

2. Die Regensburger Annalengruppe

Von der älteren Regensburger Annalistik kennen wir nur das, was daraus in hoch- und spätmittelalterliche Chroniken übernommen worden ist, und von den sogenannten *Annales Ratisponenses* überliefert uns wiederum nur eine Handschrift Nachrichten zu Arnulf. Es ist ein Prüfeninger Codex, dessen Annalenteil um 1130 aus verschiedenen historischen Werken, unter anderem eben älteren Regensburger Annalen, zusammengeschrieben und erst danach selbständig fortgesetzt wurde⁷⁷. Während zu 907 und 913 die Kämpfe gegen die Ungarn ohne Nennung Arnulfs berichtet werden, heißt es von ihm 916, er sei von Konrad besiegt worden, und 917, er habe Bayern zurückerlangt. Darauf folgen 918 gleich der Tod Konrads und die Nachfolge Heinrichs⁷⁸. Die Berichte zu 916, 917 und 918 sind im selben Wortlaut auch von einem Regensburger Mönch des späten 14. Jahrhunderts in seine Sammlung von Klostergeschichtsschreibung aufgenommen worden⁷⁹. Gedruckt sind sie als Supplement zu den *Annales Ratisponenses*, was insofern berechtigt ist, als die Vorlage des Sammlers nicht die Prüfeninger Handschrift, sondern eine andere, anscheinend etwas ältere Variante der Regensburger Annalen war. Während diese Abschrift zu Arnulf keine ergänzenden Informationen bietet, beweist sie doch, daß Auswahl und Wortlaut der Nachrichten nicht der Willkür des Prüfeninger Kompilators unterlagen, sondern sich bereits in dessen Vorlage so befunden haben müssen. Es verdient somit der Hervorhebung, daß auch diese Quelle nur eine Rebellion Arnulfs im Jahr 916 kennt, die mit seiner – wenngleich nur vorläufigen – Niederlage endete.

77) Robert PROBST, *Die Regensburger und die Prüfeninger Annalen. Reflexion des Forschungsstandes und textkritische Untersuchungen*, Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 33 (1999) S. 7-42, bes. S. 17-22, ersetzt die knappen Hinweise bei Wilhelm WATTENBACH / Franz-Josef SCHMALE, *Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter. Vom Tode Kaiser Heinrichs V. bis zum Ende des Interregnum 1* (1976) S. 232 f.

78) *Annales Ratisponenses*, hg. von Philipp JAFFÉ, MGH SS 17 (1861) S. 583.

79) *Annalium Ratisponensium Supplementum*, hg. von Friedrich BAETHGEN, MGH SS 30/2 (1934) S. 746; vgl. Friedrich BAETHGEN, *Eine neue Rezension der Regensburger Annalen*, NA 45 (1924) S. 256-269. Zum Inhalt der Handschrift (München, Bayerische Staatsbibl., Clm 14594) vgl. grundlegend Georg LEIDINGER, *Fundationes monasteriorum Bavariae*, NA 24 (1899) S. 673-717, seither v. a. Alois SCHMID, *Die Fundationes monasteriorum Bavariae. Entstehung – Verbreitung – Quellenwert – Funktion*, in: *Geschichtsschreibung und Geschichtsbeußtsein im späten Mittelalter*, hg. von Hans PATZE (VuF 31, 1987) S. 581-646.